

INTERVIEW ZUM FILM ÜBER NEONAZIS „BLUT MUSS FLIEßEN“

# „Wir müssen unsere Demokratie verteidigen“

Regisseur Peter Ohlendorf fragt sich: Wie können Bands, die eindeutig Rechtsbruch begehen, einfach so existieren?

**Karlsfeld** – Obwohl das Thema aktueller denn je ist, war das Interesse an einer Filmvorführung im Karlsruher Jugendhaus eher mäßig. Peter Ohlendorf war dort zu Gast, um seinen mehrfach prämierten Dokumentarfilm „Blut muss fließen“ vorzuführen. Der Film zeigt die neunjährige, verdeckte Recherche des Journalisten Thomas Kuban (Pseudonym) in der Konzertszene von Neonazis und wurde bereits in vielen Jugendzentren im Landkreis gezeigt. Auch wenn nur wenige Jugendliche zu der vom KJR Dachau organisierten Veranstaltung nach Karlsfeld kamen – immerhin war die anschließende Diskussion sehr ergiebig. Deshalb sagte auch Ohlendorf: „Es ist egal, wie viele heute da sind. Hauptsache die, die da sind, nehmen etwas mit.“

Seit der Berlinale 2012, wo der Film erstmalig gezeigt wurde, ist Peter Ohlendorf in Schulen, Sportvereinen, aber auch in Polizeidienststellen oder öffentlichen Einrichtungen mit dem Film unterwegs.

Im Interview erklärt Ohlendorf, warum der Film nichts für Filmabend zu Hause ist, wie Jugendliche auf den Film reagieren und wie die Situation in der rechten Szene heute aussieht.

**In welchem Rahmen zeigen Sie den Film?**

Idealerweise über zwei Tage. Am Nachmittag des ersten Tages bieten wir für alle, die im Jugendbereich arbeiten eine Art Fortbildung an. Das können dann Leute sein, die zum Beispiel in der Schule arbeiten, aber auch aus anderen Bereichen wie Fußballverei-



**Harter Gesprächsstoff:** Filmzuschauer diskutieren mit Regisseur Peter Ohlendorf über das Thema Neonazis.

FOTO: HUBER

nen oder der örtlichen Feuerwehr. Wir hoffen, damit ein bisschen auf Themen einzugehen, die sonst im täglichen Umgang gar nicht so wahrgenommen werden und selten besprochen werden. Am Abend gibt es dann eine öffentliche Vorführung und am Folgetag Vorführungen für Schüler und Schülerinnen. Wir sind uns darüber bewusst: Dieser Film muss begleitet werden, da gibt es Ge-

sprächsbedarf. Mindestens eine halbe Stunde planen wir deshalb für die Diskussion ein.

**Das Zielpublikum sind also vor allem Jugendliche?**

Natürlich sehr stark, aber nicht nur. Ich muss ganz klar sagen, dass es mir zunehmend sehr schwerfällt hinzunehmen, wie passiv die Erwachsenen- generation bezüglich

dieses Themas ist. Wir sind in einer Phase, in der es dringend notwendig ist, dass sich die Zivilgesellschaft wirklich mal auf die Hinterfüße stellt und ihre Demokratie in die Hand nimmt. Ich spüre einfach diesen Aufbruch nicht, der erforderlich wäre, und deswegen sind die Abendveranstaltungen, die sich an die Öffentlichkeit vor Ort richten, auch sehr wichtig. Ich höre auch sehr oft von Leuten

aus meiner Altersgruppe, wie sie sich über die Jugend aufregen und sagen, die sind doch alle so unpolitisch. Das spiegelt sich zurück auf die Generationen darüber und sage: Ihr seid nicht minder unpolitisch und von euch haben sie es gelernt. Das öffnet diesen Bestrebungen am rechten Rand der Gesellschaft Tür und Tor. Auch ein NPD-Verbot würde nicht das leisten, was unsere Zivilgesellschaft

leisten könnte: nämlich die Verteidigung unserer Werte und unserer Demokratie.

**Wie ist die Reaktion der Jugendlichen auf den Film?**

Vor Kurzem war ich in der Realschule in Weichs. Da waren 200 Schüler aus der 9. und 10. Klasse. Es gab nach dem Film eine rege Diskussion, und was ich besonders schön fand – eine Diskussion, die untereinander geführt wurde. Also mit Gegenrede und wiederum Gegenrede. Das sind die Momente in denen ich merke, die Diskussion wird hier weitergehen. Was sicherlich auch nötig ist, denn es waren ziemlich bizarre Äußerungen darunter.

**Die Dreharbeiten endeten 2012. Wie ist die Lage in der Szene heute?**

Wir können leider nicht konstatieren, dass die Konzerte entscheidend abgenommen hätten. In manchen Regionen sind sie weniger geworden, in anderen dafür mehr. Im Ganzen gesehen ist diese Konzertlandschaft nach wie vor sehr lebendig. Auch die CDs, die publiziert werden, sprechen nicht dafür, dass es eine Bewegung ist, die in irgendeiner Form abnimmt. Die Frage, die sich unsere Sicherheitsbehörden bis hin zur Justiz wirklich stellen müssen, lautet meiner Ansicht nach: Wie ist es möglich, dass Bands, die in ihren Liedern eindeutig Rechtsbruch begehen und zum Sturz der Demokratie aufrufen, einfach so weiter existieren können?

Das Interview führte: **Aljoscha Huber**

**IHRE REDAKTION**

für die Gemeinde **Karlsfeld**

Thomas Leichsenring  
Tel. (0 81 31) 56 3 40  
redaktion@dachauer-  
nachrichten.de

**AKTUELLES IN KÜRZE**

**KARLSFELD  
Neujahrsgala im Bürgerhaus**

Walzerklänge sowie beliebte Melodien aus allseits bekannten Opern werden am 1. Januar 2017, um 19 Uhr im Bürgerhaus Karlsfeld bei der alljährlichen Neujahrsgala der Camerata München zu hören sein. Zusammen mit den beiden Solisten Elaine Ortiz Arandes (Sopran), die dem Ensemble des Gärtnerplatztheaters angehört, und Anton Klotzner (Tenor) wird die Camerata unter der Leitung von Bernhard Koch einen abwechslungsreichen Konzertabend gestalten. Von vielen Ausschnitten aus Mozarts „Zauberflöte“ zu Opern von Bizet, Puccini und Offenbach – für jeden Zuhörer werden ansprechende Werke dabei sein. Festliche Walzer von Strauss wie „An der schönen blauen Donau“ werden ebenfalls nicht fehlen. Weiterhin wird die „Petersburger Schlittenfahrt“ von Richard Eilenberg dargeboten, die sich gerade in der Weihnachtszeit durch ihre schwungvollen Melodien größter Beliebtheit erfreut. Karten zum Preis von 18 Euro gibt es ab Montag, 12. Dezember in der Gemeindekasse im Rathaus und am Veranstaltungstag selbst an der Abendkasse. **dn**

## Goldene Hochzeit der Kreitmairs

Die ersten Treffen der beiden waren im Café Waldfrieden und im Kino

**Hebertshausen** – Hildegard und Johann Kreitmair haben im Kreise der Familie ihre Goldene Hochzeit gefeiert. Vor 50 Jahren gaben sie sich vor Pfarrer Weckbecker in St. Peter in Ampermoching das Ja-Wort. Die standesamtliche Trauung nahm der damalige Ampermochinger Bürgermeister Michael Gasteiger vor.

Hildegard Kreitmair, geborene Weigl, war damals 27 Jahre alt und kam aus Günding. Johann zählte 30 Lenze und war in Sulzrain zu Hause. Gefeiert wurde natürlich auch und zwar beim „Geisenhofer“, so hieß das Wirtshaus in Ampermoching.

Die ersten Treffen der beiden waren im Café Waldfrieden-



**Zur Goldenen Hochzeit** von Hildegard und Johann Kreitmair gratulierte Bürgermeister Reischl.

FOTO/REPRO: KHR



**Vor 50 Jahren** haben die beiden in Ampermoching geheiratet. Die ersten Treffen waren im Waldfrieden.

den in Hebertshausen beim Tanzen und im Kino. Nach der Hochzeit lebten sie zuerst in ihrem Haus an der heutigen Amperstraße. Danach bauten sie mit viel Fleiß ein wunderschönes Haus am Kramerberg.

Dort zogen sie auch Sohn und Tochter auf. Gesundheitlich geht es den „Hochzeitern“ heute gut. Bürgermeister Richard Reischl schaute bei der Goldenen Hochzeit vorbei und überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und von Landrat Stefan Löwl. Auch Pfarrer Monsignore Michael Bartmann wünschte dem Jubelpaar Gottes Segen und noch viele gemeinsame Jahre. **KLAUS RABL**

## Straßensperrung wegen Rodungsarbeiten

**Haimhausen** – Das Staatliche Bauamt Freising wird 2017 die Staatstraße 2339 zwischen der Dachauer Straße und dem Kreisverkehrsplatz Kramer Kreuz auf einer Länge von rund 850 Metern ausbauen. Ab kommenden Montag, 12. Dezember, bis voraussichtlich Freitag, 16. Dezember werden die dazu erforder-

lichen Rodungsarbeiten von der Straßenmeisterei Dachau erledigt. Um die Verkehrsbeeinträchtigungen möglichst gering zu halten, finden die Arbeiten außerhalb des Berufsverkehrs von 9 Uhr bis 15 Uhr und teilweise unter halbseitiger Sperrung mittels Ampelregelung statt.

## Zählerstände ablesen

**Hebertshausen** – Die Wasserabnehmer werden gebeten, ihre Wasserzähler abzulesen und den Ablesebrief bis spätestens 20. Januar an die Gemeinde zu schicken.

Ferner besteht die Möglichkeit den Zählerstand oder Rückfragen per e-Mail an duerr@hebertshausen.de oder Fax unter 0 81 31/ 29 28 62 31 zu schicken. **khr**

**IHRE REDAKTION**

für die Gemeinden **Haimhausen Hebertshausen**

Tel. (0 81 31) 56 30  
redaktion@dachauer-  
nachrichten.de

**AKTUELLES IN KÜRZE**

**HEBERTSHAUSEN  
Kurs für Volksanzufreunde**

Siegfried Rückert und seine Frau Maria von den Volksanzufreunden Hebertshausen veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Dachauer Forum einen Volksanzufkurs für Einsteiger und Geübte im Pfarrheim. An vier Abenden erlernen die Einsteiger in harmonischer Atmosphäre bekannte Volkstänze. Teilnehmer, die bereits Übung im Volkstanz haben, können ihre Kenntnisse auffrischen und vertiefen. Die Gebühr beträgt 18,70 Euro. Los geht es am Dienstag, 10. Januar von 18 bis 20 Uhr. Die weiteren Termine: Dienstag, 17., 24. und 31. Januar. Für Geübte gelten die gleichen Termine. Sie tanzen von 20 bis 22 Uhr. Die Gebühr beträgt auch für sie 18,70 Euro. Die Tanzleiter sind Jurate Lanzhammer und Erich Utz. Anmeldungen nimmt Siegfried Rückert unter Telefon 0 81 31/2 04 83 gerne entgegen. **khr**

**Gemeinderäte diskutieren**

Die Hebertshausener Gemeinderäte treffen sich am kommenden Dienstag, 13. Dezember, zur Sitzung im Rathaus. **dn**

**KINDERGARTEN ST. GEORG**

## Ein Fest für die Senioren

Besucher genießen vorweihnachtliche Atmosphäre im Pfarrheim

**Hebertshausen** – Die Gemeinde Hebertshausen hat die Senioren zur gemeinsamen Weihnachtsfeier ins Pfarrheim eingeladen. Die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Gabriele Michal hatte die Feier zusammen mit den Helfern des Pfarrgemeinderates und den Firmlingen bestens organisiert. Die weihnachtlich dekorierten Tische waren im Nu besetzt und es herrschte eine vorweihnachtliche Atmosphäre.

Bürgermeister Richard Reischl sagte: „Ich habe viele Wünsche. Aber einer liegt mir besonders am Herzen. Das wäre Frieden auf Erden. In der Welt geht es zu, da könnte man schon Angst kriegen.“ Er hofft, dass es 2017 wieder besser wird. „Ich wünsche Ihnen allen, dass das Jahr 2017 so wird, wie Sie sich es vorstellen.“ Er erinnerte auch an



**Sorgen für Adventsstimmung:** Hans und Michaela Keppold.

die Nachbarschaftshilfe Hebertshausen. „Gerade Sie können sich gerne in Notlagen an die Nachbarschaftshilfe wenden.“

Pfarrer Monsignore Michael Bartmann sprach vom Einstieg in die Adventszeit. Für

den besinnlichen Teil sorgte, wie schon viele Jahre zuvor, Hans Kreppold mit seiner Tochter Michaela. Mit ihren wunderschönen Weihnachtsliedern verzauberten sie die vielen Gäste. **KLAUS RABL**



**Nikolausbesuch im Wald**

Die Kindergartenkinder des Kindergartens St. Georg trafen den Nikolaus (Peter Portnere) nach einem kleinen Spaziergang mitten im Lehrwald. Er hatte natürlich sein goldenes Buch mitgebracht, in dem so einiges stand, das die Kinder unterm Jahr angestellt haben. Aber der Nikolaus hatte natürlich auch viele gute Sachen zu sagen. Zum Beispiel, dass sich die großen Kinder immer sehr nett um die kleinen Kinder kümmern. Die vier Gruppen sangen und sagten Gedichte auf und schielten dabei immer wieder auf die vier großen Säcke, die der Nikolaus mitgebracht hatte. Endlich war es dann soweit: Es ging zurück zum Auspacken. Kindergartenleiterin Ursula Neisser und ihre Erzieherinnen schleppten auf dem Weg die Säcke für die Kinder. **FOTO: KHR**